



Stadt Bern

Familie & Quartier Stadt Bern
Soziokultur

Bericht

Jugendbefragung Schulplatz_walk **Schulplatz Bethlehemacker**

6. August 2019



Sandra Brand & Andy Limacher
Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung
Familie & Quartier Stadt Bern | Soziokultur
Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
T +41 31 321 60 44
N +41 79 847 34 37
sandra.brand@bern.ch
www.bern.ch/soziokultur

Inhaltsverzeichnis

1. AUSGANGSLAGE	3
1.1 DIE GESTALTUNG VON SCHULHAUSUMGEBUNGEN	3
1.2 DER SCHULPLATZ_WALK.....	3
1.3 DURCHFÜHRUNG EINER VORGÄNGIGEN KINDER- UND JUGENDBEFragung	3
1.4 RELEVANTE GRUNDLAGENDOKUMENTE	4
1.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR METHODIK	4
1.6 ERLÄUTERUNGEN ZUM BERICHT	4
2. ERGEBNISSE	5
2.1 FAKTEN.....	5
2.2 PERIMETER.....	5
2.3 ZUSAMMENFASSUNG	6
2.3.1 AUFENTHALTSZEITEN	6
2.3.2 AKTIVITÄTEN.....	6
2.3.3 POSITIVE RÜCKMELDUNGEN	6
2.3.4 NEGATIVE RÜCKMELDUNGEN.....	6
2.3.5 GEWÜNSCHTE VERÄNDERUNGEN UND VERBESSERUNGEN	7
2.3.6 ERGÄNZENDE RÜCKMELDUNGEN	7
3. DETAILERGEBNISSE	8

1. Ausgangslage

1.1 Die Gestaltung von Schulhausumgebungen¹

Mit der neuen strategischen Schulraumplanung (GRB 2017-1083 vom 16. August 2017) hat der Gemeinderat unter anderem beschlossen, naturnah gestalteten Schulhausumgebungen, die den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen sowie der Quartierbevölkerung entsprechen, mehr Gewicht zu geben.

Bei der Gestaltung von Schulraumumgebungen, insbesondere bei Sanierungen und Neubauten, stellt sich die Frage, wie den verschiedenen Nutzungsansprüchen Rechnung getragen werden kann. Diese sind sehr vielfältig. Im Vordergrund stehen die Ansprüche der Schule selber. Dafür gelten die Vorgaben des Richtraumprogramms. Sie werden erweitert und ergänzt durch Ansprüche des Quartiers für die Nutzung als Spiel- und Aufenthaltsräume ausserhalb der Unterrichtszeiten.

Bei Sanierungen und Neubauten sind die Anforderungen an die schulischen Aussenräume (Hartplätze, etc.) teilweise grösser als die vorhandenen Flächengrössen. Bei Sanierungen kommen dazu häufig denkmalpflegerische Aspekte ins Spiel. Heute besteht der Anspruch, dass Aussenräume von Schulanlagen auch dem Quartier als öffentliche Aufenthaltsorte dienen sollen. Zudem sind Schulhausumgebungen ein Puzzleteil städtischer Flächen, welche wichtig sind für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Stadt. Es muss daher im Rahmen von Sanierungen und Neubauprojekten sorgfältig abgewogen werden, welche Prioritäten gesetzt werden sollen.

Schulhausumgebungen, welche den oben genannten Nutzungsansprüchen gerecht werden sollen, stellen die Verwaltung und Schulen auch vor neue Herausforderungen wie beispielsweise bezüglich des Unterhalts und der Pflege oder bei Nutzungskonflikten. Wie gehen die Betroffenen und die Verantwortlichen mit diesen Herausforderungen um? Welche Faktoren tragen zu einem «gelungenen» Schulumfeld bei? Welche Aspekte fördern eine Aneignung und Nutzung des Schulhausplatzes und der Schulumgebung durch verschiedene Gruppen von Nutzenden?

1.2 Der Schulplatz_walk²

Diesen Fragen widmet sich eine Gruppe von Fachpersonen der Schule, des Sozialbereichs, des Baubereichs, der Quartierarbeit und der zuständigen Verwaltungsstellen mittels einer zweitägigen Wanderung in den Schulkreisen 3, 5 und 6. Die Ergebnisse dieses «Schulplatz_walks» vom 22. und 23. August 2019 können künftige Projekte bereichern, das gegenseitige Verständnis fördern und die Zusammenarbeit vereinfachen.

1.3 Durchführung einer vorgängigen Kinder- und Jugendbefragung

Zur Vorbereitung des Schulplatz_walks gehören unter anderem eine Kinder- und Jugendbefragung. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Fachinputs anlässlich des Schulplatz_walks präsentiert. Die Jugendbefragung wurde von der Leitung Jugendmitwirkung der Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung, Bereich Soziokultur, Familie & Quartier Stadt Bern, durchgeführt.

¹ Auszug aus dem Dokument «Projektskizze vom 21. Januar 2019»

² Grundlage: «Projektskizze vom 21. Januar 2019»

Die Kinderbefragung wurde von DOK Impuls – Fachstelle für Spiel und Lebensraum von Kindern realisiert. Die Ergebnisse der Kinderbefragung liegen mittels separatem Bericht³ vor.

1.4 Relevante Grundlagendokumente

Als Grundlagen für die Jugendbefragung dienten die folgenden Veranstaltungen und Dokumente:

- Kickoff-Veranstaltung im Stadtsaal des Kornhausforums (21.01.2019)
- Projektskizze (21.01.2019)

1.5 Erläuterungen zur Methodik

Für die Befragung wurden von der Projektgruppe (Schulamt, Familie & Quartier Stadt Bern, Sozialplanung, Stadtgrün) vier Schulhäuser ausgewählt: **Bethlehemacker**, **Breitfeld**, **Lorraine** und **Schwabgut**. Für die **Innenperspektive** wurde am 6. Juni 2019 (Bethlehemacker und Schwabgut) und am 11. Juni 2019 (Lorraine) eine separate Befragung bei 6 – 9 Schüler*innen der Oberstufe des jeweiligen Schulhauses durchgeführt⁴. Dabei war jeweils jede Oberstufe vertreten (7. – 9. Klasse, Zyklus 3).

Die Befragung startete mit einer Begehung des Schulplatzes, welche die Jugendlichen als Kenner*innen ihres Sozialraums selbst anleiteten. Danach füllten die Teilnehmenden einen Fragebogen zur Nutzung und Aneignung des Schulplatzes aus, wo gleichzeitig auch Optimierungsvorschläge aufgeführt werden konnten. Im Anschluss wurden die Schüler*innen aufgefordert, das Areal in Gruppen von 2 – 4 Personen erneut zu begehen und mit einer Polaroid-Kamera pro Person je ein Foto eines positiven und negativen Sachverhalts des Schulplatzes festzuhalten, zum Beispiel einen Lieblingsort oder einen Unort.

Als weiteres Element fand am 29. Juni 2019 zusätzlich eine Befragung mit einer Gruppe von 13 Jugendlichen aus verschiedenen Teilen der Stadt Bern auf allen vier Schulplätzen statt. Bis auf wenige Ausnahmen kannten die Jugendlichen die besuchten Schulplätze nicht, da sie in anderen Quartieren wohnhaft sind. Sie konnten eine zusätzliche **Aussenperspektive** zum Bericht beitragen.

1.6 Erläuterungen zum Bericht

Zu jedem der vier Schulplätze hat die Leitung Jugendmitwirkung der Fachstelle für Kinder und Jugendmitwirkung Stadt Bern einen separaten Bericht erstellt, damit die zuständigen Stellen gezielt und detailliert über die Ergebnisse informiert werden können. Der vorliegende Bericht zur **Befragung im Schulhaus Bethlehemacker** umfasst sowohl die **Innen- als auch die Aussensicht** auf den Schulplatz. Die Ergebnisse der Schulhäuser Breitfeld, Lorraine und Schwabgut sind in separaten Berichten festgehalten. Zudem wurde für den Schulplatz_walk eine zusätzliche **Übersicht über die Ergebnisse aller vier Befragungen** erstellt.

³ «Bericht Schulplatz_walk: Erhebung Nutzung Pausenplatz Schüler*innen 1. – 6. Klasse» vom 12. Juli 2019

⁴ Im Breitfeld wurde keine Befragung mit Innenperspektive durchgeführt, da dieses Schulhaus über keine Oberstufe verfügt.

2. Ergebnisse

2.1 Fakten

Zeitraum	Donnerstag, 6. Juni 2019, 10.00 – 12.00 Uhr (Innenperspektive) Samstag, 29. Juni 2019, 12.30 – 14.00 Uhr (Aussenperspektive)
Durchführung	Sandra Brand, Leitung Jugendmitwirkung Andy Limacher, Projektmitarbeit Jugendmitwirkung Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung Familie & Quartier Stadt Bern, Bereich Soziokultur
Methoden	Mündliche Befragung mittels gemeinsamer Begehung vor Ort, detaillierte Befragung mittels schriftlichen Fragebögen, bildliches Festhalten von positiven und negativen Sachverhalten durch Teilnehmende mithilfe von Sofortbildkameras (u.a. Lieblingsorte, beliebte/unbeliebte Gegenstände, Unorte)
Teilnehmende	Insgesamt 22 Jugendliche im Alter zwischen 13 – 16 Jahren, davon 5 Mädchen, 3 Jungen und eine Person, die «Weiteres» angekreuzt hat (Innenperspektive) sowie 9 Mädchen und 4 Jungen (Aussenperspektive).

Alter	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.
Anzahl Innenperspektive	1	5	2	1	0
Anzahl Aussenperspektive	3	5	2	3	0
Total	4	10	4	4	0

2.2 Perimeter



Perimeter der Jugendmitwirkung/Befragung zum Schulplatz Bethlehemacker (gelb markiert).

2.3 Zusammenfassung

2.3.1 Aufenthaltszeiten

Die befragten Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses Bethlehemacker⁵ halten sich sowohl während der Schulzeit als auch in der Freizeit auf dem Schulplatz auf. Die meisten Nennungen erhielten der Samstagabend (44%) und der Samstag tagsüber (33%). Ein Drittel der befragten Jugendlichen besucht den Schulplatz auch während den Ferien (siehe Kapitel 3.1).

2.3.2 Aktivitäten

Während der Schulzeit nutzen die befragten Schüler*innen den Schulplatz Bethlehemacker hauptsächlich zum «Essen & Trinken», «Rumlaufen & Spazieren» sowie «Stehen & Sitzen» – dies waren die drei häufigsten Nennungen (3.2). Zum Aufenthalt in der Freizeit gaben die Schüler*innen an, die Zeit unter anderem mit «Freundinnen & Freunde treffen», «Chillen & Hängen» sowie «Auf Insta & Snapchat, online sein» zu verbringen (3.3.1). Diese drei häufigsten Nennungen wurden auch von mindestens der Hälfte derjenigen Jugendlichen gemacht, die nicht im Bethlehemacker zur Schule gehen und den Schulplatz an einem Samstag als Vergleichsgruppe besucht haben⁶. Sie nannten zudem «Quatschen & Reden», «Sport & Bewegungsspiele» sowie «Essen & Trinken» als Freizeitaktivitäten auf dem Schulplatz (3.3.2).

2.3.3 Positive Rückmeldungen

Die Befragten des Bethlehemackers gaben an, den Schulplatz vor allem wegen des grosszügigen Platzangebots mit viel Freiraum zum Laufen, Skaten, Velofahren und Spielen zu schätzen; zudem wurden die zahlreichen Rückzugsorte mehrfach als Qualität genannt. Ebenfalls positiv bewertet wurden die Vordächer der Gebäude als Regenschutz (3.4.1). Zu einer ähnlichen Einschätzung gelangte auch die Vergleichsgruppe, die nicht im Bethlehemacker zur Schule geht: das Platzangebot wurde von nahezu allen Befragten positiv erwähnt. Zu den drei häufigsten Nennungen gehörten zudem der grosszügige Grünraum sowie der gedeckte Veloparkplatz (3.4.2).

2.3.4 Negative Rückmeldungen

Fast die Hälfte der Schüler*innen des Bethlehemackers nannten den Mangel an Tischen und Bänken sowie das Erscheinungsbild des Schulplatzes als negative Punkte – Stichworte dazu waren «zu wenig bunt», «zu alt», «zu langweilig» und «zu leer». Ebenfalls mehrfach negativ erwähnten die Schüler*Innen den Mangel an Mülleimern und die fehlende Toilette (3.5.1). Diese Punkte bestätigte auch die Vergleichsgruppe: die fehlende Toilette wurde von mehr als der Hälfte, die fehlenden Mülleimer und die fehlenden Tische/Bänke von jeweils rund drei Vierteln aller Befragten mit Aussenperspektive bemängelt. Sie kritisierten zudem den Mangel an Dächern als Sonnen- und Regenschutz (3.5.2).

⁵ Innenperspektive von 6 Jugendlichen, Befragung vom 06.06.2019

⁶ Aussenperspektive von 13 Jugendlichen, Befragung vom 29.06.2019

2.3.5 Gewünschte Veränderungen und Verbesserungen

Am meisten Nennungen zu gewünschten Veränderungen/Verbesserungen erhielten bei den Schüler*innen des Bethlehemackers mehr Sitzgelegenheiten – vorzugsweise aus Holz – sowie mehr Abfalleimer. Mündlich wurde auch mehrfach die Möglichkeit von Recycling-Stationen erwähnt. Ebenfalls mehrfach gewünscht wurden mehr Aschenbecher, eine öffentlichen Toilette sowie ein Innenraum zum Chillen (3.6.1). Auch die Vergleichsgruppe schlug mehr und bessere Sitzgelegenheiten, mehr Abfalleimer sowie eine öffentliche Toilette vor. Die Jugendlichen mit Aussenperspektive stellten zudem Handlungsbedarf bezüglich Schatten, Regenschutz und Trinkwasser fest (3.6.2).

2.3.6 Ergänzende Rückmeldungen

Die folgenden ergänzenden Rückmeldungen wurden teilweise in den schriftlichen Fragebögen angegeben, darüber hinaus aber auch mehrfach mündlich während der gemeinsamen Begehung geäussert oder sie drücken sich in den Fotos der Teilnehmenden aus und verdienen daher eine Erwähnung:

- Die befragten Schüler*innen wünschen sich eine bessere Beleuchtung des Schulplatzes.
- Eine öffentliche, saubere Toilette sowie öffentlich zugängliches Trinkwasser würde für viele Jugendliche eine grosse Verbesserung der Aufenthaltsqualität darstellen.
- Die Unterstufenschüler*innen nehmen gemäss Aussagen der Oberstufenschüler*innen während den Pausen viel Raum auf dem Schulplatz ein. Den Oberstufenschüler*innen steht nur der Bereich neben dem Sportplatz zur Verfügung. Eine Möglichkeit, mehr Platz zu schaffen, wäre der Kiesplatz hinter dem Hallenbad – dieser könnte für die Oberstufenschüler*innen attraktiver gemacht werden.
- Die Arena aus Steinblöcken im Süden des Areals beurteilen die befragten Jugendlichen als zu ungepflegt, unter anderem wegen wachsendem Moos und herumliegendem Abfall. Es fehlen, so die Jugendlichen, Abfalleimer direkt neben dem Teich.
- Auch wenn der Innenraum der Schule nicht eigentliches Thema der Befragung war, sollen die folgenden von den Jugendlichen gemachten Punkte eine Erwähnung finden. Die Jugendlichen wünschen sich einen Jugendraum, den sie am Abend und Wochenende frei und gemeinsam nutzen können. Sie wünschen sich zudem verstellbare Stühle in den Klassenzimmern, grössere Pulte, Schliessfächer sowie einen Lernraum, der mit Computern ausgestattet ist. Einige Schüler*innen können gemäss eigenen Angaben zu Hause nicht gut lernen, da Ihnen kaum Rückzugsräume zur Verfügung stehen.

3. Detailergebnisse

3.1 Wann hältst du dich auf dem Schulplatz auf?

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Während der Schulzeit / in den Pausen	8
In der Freizeit	7
Samstag, abends	4
Samstag, tagsüber	3
Während den Schulferien	3
Freitag, abends	2
Sonntag, tagsüber	2
Sonntag, abends	2
Nachmittags nach der Schule	2
Abends unter der Woche (Montag–Donnerstag)	0

3.2 Was machst du auf dem Schulplatz während der Schulzeit und in den Pausen?

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Essen & Trinken	6
Rumlaufen & Spazieren	5
Stehen & Sitzen	4
Sport & Bewegungsspiele	3
Saufen	3
Reden & Chillen	1
Skaten	1

3.3.1 Was machst du auf dem Schulplatz in der Freizeit?

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Freundinnen und Freunde treffen	7
Auf Insta und Snapchat, online sein	7
Chillen & Hängen	6
Sport & Bewegungsspiele	4
Kiffen	4
Zigis Rauchen	4
Quatschen & Reden	3
Essen & Trinken	3
Alkohol trinken	3
Zeit mit meinem Freund verbringen	1

3.3.2 Was würdest du auf dem Schulplatz in deiner Freizeit machen?

Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Quatschen & Reden	8
Chillen & Hängen	7
Sport & Bewegungsspiele	7
Freundinnen & Freunde treffen	7
Essen & Trinken	7
Auf Insta und Snapchat, online sein	7
Für mich alleine sein (z.B. Buch oder Heftli lesen, ausruhen)	4
Alkohol trinken	3
Zigis rauchen	3
Kiffen	2
Gamen (auf dem Handy)	2

3.4.1 Was gefällt dir an diesem Schulplatz? Und warum?

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Antworten	Anzahl Nennungen
Ruhige Rückzugsorte zum quatschen / rauchen	3
Dächer als Regenschutz	2
Viel Platz zum Laufen, Skaten, Velofahren und Spielen	2
Ping-Pong-Tisch	1
Pflanzen, Bäume, Blumen (speziell: Baum in der Mitte und Teich)	1
Spielplatz mit Schaukel	1

3.4.2 Was gefällt dir an diesem Schulplatz? Und warum?

Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten	Anzahl Nennungen
Grosszügiges Platzangebot	12
Grosszügiger Grünraum: viele Bäume, viel Grünes, viel Natur	9
Ausreichender Veloparkplatz mit Dach	4
Grosszügige Sportmöglichkeiten (2 Fussballplätze, 1 Basketballplatz)	3
Bequeme, schöne Rasenfläche	2
Weiher zum Chillen und für schulische Zwecke	2
Spielmöglichkeiten für kleine Kinder	2
Gepflegter Schulgarten	1
Viele Durchgänge	1
Ping-Pong-Tische	1

Nachfolgend zu sehen sind von den Jugendlichen gemachte Aufnahmen. Sie zeigen positive Sachverhalte des Schulplatzes Bethlehemacker. Die vollständige Fotosammlung ist im zusätzlichen Dokument «Fotosammlung Jugendbefragung Schulplatz_walk, Schulplatz Bethlehemacker» festgehalten.



Von den Jugendlichen durchwegs positiv bewertet wurde das grosszügige Platzangebot. Auf dem Foto abgebildet ist der im Süden des Areals liegende Kinderspielplatz.

Ebenfalls positiv aufgefallen ist der üppige Grünraum mit seinen zahlreichen Rückzugsmöglichkeiten. Auf dem Bild zu sehen ist der Teich im Süden des Areals.



Mehrfach wurde von den Jugendlichen sowohl bildlich als auch mündlich der Schulgarten als positives Element erwähnt. Er befindet sich zwischen den Gebäuden.

Die grosszügigen Sportmöglichkeiten wurden ebenfalls positiv bewertet – im Bild der Sportplatz im Norden des Areals.

3.5.1 Was gefällt dir an diesem Schulplatz nicht? Und warum nicht? Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Antworten	Anzahl Nennungen
Zu wenig Tische und Bänke	4
Zu wenig bunt / zu langweilig / zu alt / zu leer	4
Toiletten ohne Spiegel und mit mangelnder Beleuchtung	2
Zu wenige Mülleimer	2
Kinderspielplatz – wir sind zu alt dafür	2
Rückzugsräume im Inneren	1
Zu wenig Dächer für Regenschutz / Schatten	1

3.5.2 Was gefällt dir an diesem Schulplatz nicht? Und warum nicht? Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten	Anzahl Nennungen
Zu wenig Dächer als Regenschutz und für Schatten	13
Zu wenig Tische und Bänke / merkwürdige Sitzgelegenheiten	10
Zu wenig Mülleimer	9
Keine Toilette / eklige Pissecken	7
Viel ungenutzter Platz, zu wenig Spielgeräte	6
Ekliger / schmutziger Teich voller Petflaschen / Abfall	4
Zu wenig Platz für Jugendliche / Orte für Jugendliche zum Verweilen	4
Ungenutzter Brunnen / kein Trinkwasser	3
Sportplatz ohne Schatten	2
Keine schönen Bodenbeläge	1

Nachfolgend zu sehen sind von den Jugendlichen gemachte Aufnahmen. Sie zeigen negative Sachverhalte des Schulplatzes Bethlehemacker. Die vollständige Fotosammlung ist im zusätzlichen Dokument «Fotosammlung Jugendbefragung Schulplatz_walk, Schulplatz Bethlehemacker» festgehalten.



Gemäss Befragung weist der Schulplatz viel ungenutzten Platz auf, der leer und verlassen wirkt. Im Sommer heizt sich der Asphalt auf, Schatten ist nur unter den Bäumen zu finden.



Ebenfalls kritisiert wurde, dass es keine Toiletten gibt. Die Folgen wurden mehrfach bildlich festgehalten.



Auf dem Areal fehlen gemäss den Befragten ausreichend Sitzmöglichkeiten mit Tischen. Gewünscht sind auch Dächer, die Sonnen- und Regenschutz bieten.



Die Sauberkeit auf dem Areal lässt gemäss den Jugendlichen zu wünschen übrig. Dies führen sie auf fehlende Abfalleimer zurück. Im Bild der verschmutzte Teich im Süden des Areals.

3.6.1 Was würdest du an diesem Schulplatz verändern?

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.



Antworten		Nennungen
Veränderung	Wirkung	
Mehr und bessere Sitzgelegenheiten (aus Holz/gedeckt)	Man kann sitzen, essen, trinken	6
Mehr Mülleimer	Kein Müll auf dem Boden	4
Mehr Aschenbecher	Weniger Zigis am Boden	3
Innenräume zum Chillen / Lernen	Mehr Treffmöglichkeiten	2
Bessere Toiletten / Toilettenspray	Angenehmerer Aufenthalt	2
Mehr Ping-Pong-Tische	Bessere Freizeitnutzung	1
Aussenräume für zwei Personen	Bessere Freizeitnutzung	1
Skate-Platz	Ausübung meines Hobbys möglich	1
Mehr Licht auf Platzmitte und rotem Platz	Ist gemütlicher	1
Schöner Spielplatz	Attraktiveres Angebot	1
Pausenkiosk	Attraktiveres Angebot	1
Graffitiwände / mehr Farbe	Es wäre bunter	1

3.6.2 Was würdest du an diesem Schulplatz verändern?

Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten		Nennungen
Veränderung	Wirkung	
Mehr und bessere Sitzgelegenheiten	Sitzen, essen, trinken ist mögl.	11
Mehr Schatten und Regenschutz, Unterstände	Bessere Freizeitnutzung	10
Mehr Mülleimer	Kein Müll auf dem Boden	9
Öffentliche Toiletten	Sauberkeit	7
Trinkwasser	Attraktiveres Angebot	6
Teich putzen	Sauberkeit	4
Mehr Spielgeräte (Schaukeln, Rutschbahn, Wippe, Klettergerüst)	Attraktiveres Angebot	3
Skate-Platz	Attraktiveres Angebot	2
Mehr Aschenbecher	Weniger Zigis am Boden	1
Mehr Plätze zum Chillen	Mehr Treffmöglichkeiten	1
Graffitiwände / mehr Farbe	Es wäre bunter	1
Ergänzung eines Baumhauses	Attraktiveres Angebot	1
Neue Goal-Netze kaufen	Nutzbarkeit verbessern	1
Schulhaustür öffnen / Jugentreff einrichten	Attraktiveres Angebot	1
Bodenbeläge verbessern	Weniger Verletzungsgefahr	1

3.7 Welcher Pausenplatz würde dir besser gefallen – A oder B?

Antworten	Anzahl Nennungen Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses	Anzahl Nennungen Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen ⁷
 <p>Pausenplatz A</p>	3	0
 <p>Pausenplatz B</p>	4	10

⁷ Diese Frage wurde von der Jugendgruppe am 29.06.2019 (Aussenperspektive) nur einmal beantwortet und ist deshalb in allen vier Berichten zu den Befragungen in den Schulhäusern Breitfeld, Bethlehemacker, Lorraine und Schwabgut identisch.

3.7.1 Begründung für die Wahl

Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Pausenplatz A positiv		Pausenplatz A negativ	
Viel Platz zum Laufen und Chillen	2	Langweilig, trüb, farblos, leer, traurig	5
Sieht ordentlich aus, es hat Mülleimer	2	Kein Schatten	1
Ist einfach geiler	2		
Spielplatz ist vorhanden	1		
Pausenplatz B positiv		Pausenplatz B negativ	
Wirkt Interessant, lebendig, bunt, einladend	5	Viele Tiere und Ungeziefer	2
Es hat Schatten	1	Keine Mülleimer	1
Verschiedene Bodenbeläge	1	Wenig Platz für sonstige Aktivitäten	1

3.7.2 Begründung für die Wahl

Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Pausenplatz A positiv		Pausenplatz A negativ	
Es hat viel Platz	4	Es ist langweilig / leblos / grau / leer	7
Freies Spielen ist möglich (z.B. Fussball)	3	Es hat wenig Spiele / Sportinfrastruktur	3
Es gibt Objekte zum Spielen	2	Es hat wenig Schatten	2
Es gibt Sitzmöglichkeiten	2	Es hat wenig Farbe / ist nicht so schön	1
Es gibt einen Brunnen	1		
Pausenplatz B positiv		Pausenplatz B negativ	
Es ist farbig / bunt / lebendig / interessant	6	Es hat wenig Platz (für Skaten / Fussballspielen / andere Ballspiele)	4
Es hat Bäume und Pflanzen	5	Es hat Insekten	2
Es gibt Schatten	4	Sachen landen im Teich	1
Es ist gut für Kinder / Familien	2	Es gibt nur wenige Sitzmöglichkeiten	1
Es ist umweltfreundlich / Biodiversität	2	Bäume nehmen Platz weg	1
Es hat Platz zum Chillen	1		